

Ameisen, die Polizei des Waldes – im Haus?

Ameisen mit und ohne Flügel meist harmlos, manchmal schädlich: Erstens unterscheiden und dann fördern, bremsen, aussperren oder bekämpfen - je nach Art
www.schaedling-biologie.info/texte/Ameisen_Erste_Hilfe.pdf (2013-05-13)

Ansprüche an ein geschütztes Heim gegenüber emsigen Krabbeltieren durchsetzen

Massenhaft Ameisen mit Flügeln sind gut zum Erschrecken, aber völlig harmlos. Sie wollen nur Party machen und sind anschließend gleich wieder verschwunden. Es genügt, ihnen das Fenster zu öffnen, damit sie losfliegen können. Sie wollen nicht fliegen? Das ist ein schlechtes Zeichen. Es könnte sich um *Lasius neglectus* handeln, die Übersehene Ameise.

Was heißt überhaupt DIE Ameisen? Einige Arten sind gesetzlich geschützt. Andere zerstören Holz, verdrängen andere Arten oder verschleppen Krankheitserreger. Solche Ameisen gilt es möglichst umgehend zu erkennen. Und da beginnt die Herausforderung, denn die Kleinen sicher auseinander zu halten erfordert ein Mikroskop, Bestimmungsliteratur und Übung. Zunehmend treten auch Arten auf, die mit den weltweiten Gütertransporten reisen. Diese Ameisen zum Verschwinden zu bringen ist oft mit erheblichem Aufwand verbunden. Je länger sie sich ausbreiten können, desto schwieriger wird es, sie wieder loszuwerden. Beispielsweise die winzige Pharaoameise hat schon öfters den Abriss von Häusern herbeigeführt.

Nach der mikroskopischen Untersuchung können die meisten weiterkrabbeln. Wer sich im Wald niederlässt – sei es zum Picknick oder zum Wohnen, muss mit Ameisen rechnen, denn die waren vorher schon da. Auf der Wiese werden sie auch das Gewächshaus dankend als Unterschlupf annehmen. Wer sie nicht haben will, muss was tun. Manche lassen sich ablenken, aussperren oder eindämmen. Oft sind es Kleinigkeiten, die ihnen einen Platz brauchbar machen – oder madig. Nebenbei kann man von den Ameisen viel lernen.

Ameisenbekämpfung muss die Königin erreichen, die tief im Versteck ihre Eier legt. Manche Arten haben viele Königinnen. In solchen Fällen ist es besonders wichtig, vor der Bekämpfung genau herauszufinden, wie weit die Kolonie schon gekommen ist, bzw. wo sie herkam. Insektenspray tötet nur einige Arbeiterinnen und vertreibt den Rest. Ameisen werden am besten mit Köder bekämpft, in dem ein langsam wirkendes Gift versteckt ist. Manche mögen lieber Süßes, andere stehen eher auf pikant – oder sogar wechselnd. Zuwenig Köder lässt sie weiterleben und die Gefahr wittern. Zuviel wird gelegentlich als Baumaterial benutzt, und wenn eine Arbeiterin auf Wasserholen programmiert, ignoriert sie jeden Köder. Manchmal gelingt eine Umsiedlung. In einem Fall wurde ein Volk holzzerstörender Ameisen kurz nach der Entdeckung von kämpferisch überlegenen Artgenossen eliminiert. Manchmal hilft Backpulver.

Wäre das ein Thema für Sie? Rufen Sie einfach an, Tel. – **0170 723 27 90** – oder schreiben Sie eine E-Mail an: ephas@t-online.de .